

Text 24

Liebes Tagebuch,

wieder ein Tag, an dem ich mich nicht in den Spiegel schauen kann. Wieder ein Tag an dem ich mich in meinem Körper nicht wohlfühle. Wieder ein Tag an dem ich lieber jemand anderer wäre. Warum kann ich nicht einfach normal aussehen? Sie sagen zwar es gibt kein richtig und falsch. Jeder sei perfekt so wie er ist. Blablabla – immer die gleichen Worte. Ich hasse es. Ich kanns nimmer hören. Ganz ehrlich: es hat doch jeder dieselbe Vorstellung von perfekt aussehenden Personen. Und davon hat keine so eine schiefe Nase wie ich. Noch so oft hör ich es ist ok anders zu sein, die inneren Werte zählen, das Aussehen ist nicht so wichtig, die Fehler machen mich erst schön. Doch das Ideal ist bereits fest verankert, ich bekomme es nicht mehr aus dem Kopf. Ich kann es nicht mehr wegdenken. Ständig frage ich mich, warum finden alle meine Freunde gut? Was machen sie so viel anders? Wieso fällt es ihnen so leicht? Warum bin ich nicht mal „die Lustige“? Warum falle ich nie jemandem auf? Auch wenn ich nachhause komme, hört es nicht auf. Warum wird mein Bruder bevorzugt? Warum wird nach seinen Interessen gefragt und für mich interessiert sich keiner? Bei ihm ist immer alles so wichtig und bei mir, bei mir ist es ja immer nur eine Kleinigkeit. Warum fühl ich mich nur gut, wenn ich Lob bekomme? Warum brauch ich diese Bestätigung? Bin ich sonst nicht gut genug? Egal ob Schule oder privat – alles Fragen, die mich immer wieder beschäftigen. Doch sie machen nicht mein ganzes Leben aus und letztendlich hat doch jeder manchmal Selbstzweifel. Vielleicht ist es gar nicht so schlimm, wie es in dem Moment scheint. Ich will mich von den schlechten Tagen nicht runterziehen lassen, sondern an den guten orientieren. Denn im Endeffekt: Egal was man macht, egal was man tut – man kanns nie allen Recht machen. Sie werden immer einen Fehler finden - also ganz ehrlich, scheiß drauf.